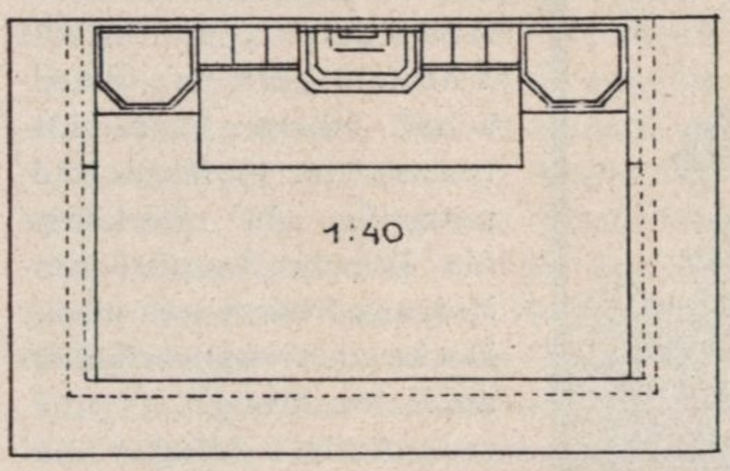
Eckig-Gerade, sondern das Kurvige, Gerundete. So gibt es Muster von großem Reiz, deren Form einer langen Tonne gleicht, von der das obere Drittel abgedeckt ist. Und während sonst die Polstersitze mit ihren Rückenlehnen über den Rand hinausragen, sind hier die Sitze ganz in die weite Auswölbung eingebettet und fest eingerahmt von den groß geschwungenen Konturlinien der Tonneau-Ummantelung. Dadurch betont sich die Physiognomie noch energischer. Am dankbarsten für solche technisch-ästhetische Kompositionen sind die großen offenen Tourenwagen. Auch für die kleineren fanden sich erfreuliche Lösungen. So die Form schneller Zweisitzer, bei der der lang und spitzig vorgestreckte motorische Vorderkörper nach rückwärts sich verbreiternd tulpig aufblüht, so daß diese Wölbung mit der ihr entgegenkommenden Wölbung des Passagierfonds dann einer halbgeöffneten aufrechtstehenden Muschel gleicht, zwischen deren Schalen die Fahrer sitzen.

Schwieriger ist die organische Ausgestaltung der geschlossenen Limousinen, weil hier der Körper des Fahrzeuges sehr viel höher ist wie der motorische Vorderteil. Neue Typen versuchen in der Linienführung eine Übergangsverbindung herzustellen. Bei ihnen ist das Verdeck nicht wie früher viereckig und ruht über dem Chauffeurbock vorgeschoben nicht rechteckig auf zwei Tragstangen. Vielmehr wird das Verdeck aus der hinteren Rundung des Wagens bogig-wölbig nach vorn geführt, senkt sich abfallend als niedergleitende Rampe von oben über den Führersitz, von unten ansteigend kommt ihm strebend entgegen die Stirnwand des Motorkastens, und zwischen beiden Rändern eingefaßt liegt als Verbindungsteil die dicke gläserne Schutzscheibe. An diesem Typ, der an die dickschwellige, nach vorn sich verjüngende Bombenform unserer Luftschiffe erinnert, gibt es keine Kanten und Ecken. Die Linien schwingen sich fruchtbar in unendlicher Melodie aus. Anzunehmen ist dabei, daß bei der Idee, das feste Verdeck als langgedehnte Wölbung auszubilden, das flexible amerikanische Verdeck Pate stand. Also auch hier Beeinflussung des starren Systems durch das schlaffe. In der Farbentönung überwiegt Luftgrau, Kornblumenblau, das fanfarenhelle Rot. Ein Wagen erscheint ganz in blankem Nickel, was dem Metallstil nicht ungemäß und jedenfalls eher zu rechtfertigen geht als die Kitschmanier des Versilberns und Vergoldens. Als besonderes



Architekturausstellung der Wiener Kunstgewerbeschule. Fronleichnamsaltar, Grundriß

Architekturausstellung der Wiener Kunstgewerbeschule. Fronleichnamsaltar, Seitenansicht, entworfen von Otto Leretz